



## Tätigkeitsbericht 2016

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

# Christliche Patientenvorsorge Organisierte Nachbarschaftshilfe

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**





# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Christliche Patientenvorsorge</b>	
1 .Einrichtung	2
2 .Zielsetzung und Konzeption	2
3. Leistungsangebote	2
4 .Öffentlichkeitsarbeit	3
5 .Kooperation/Vernetzung	3
6. Erfahrung, Entwicklungen und Trends	3
7 .Fachliche Weiterentwicklung	3
<b>Organisierte Nachbarschaftshilfe</b>	
1 .Einrichtung	4
2. Zielsetzung und Konzeptionen	4
3 .Leistungsangebote	4
4 .Kooperation	5
5. Erfahrung, Entwicklungen und Trends	5

# Christliche Patientenvorsorge- CPV

## 1. Einrichtung

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Caritas-Zentrum Rottweil  
Königstr.47  
78628 Rottweil  
Tel.0741/246-142  
E-Mail:  
[kochendoerfer@caritas-schwarzwald-alb-donau.de](mailto:kochendoerfer@caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
kochendoerfer  
@lebensfaden.org

[www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de](http://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de)

### Einzugsgebiet :

Rottweil, Balingen, Tuttlingen

### Personal:

Martina Kochendörfer seit  
02.05.2013 in einem Stellenumfang  
von 20 %  
(8,7 Std) tätig

### Qualifizierung :

Staatlich geprüfte Altenpflegerin

### Bürozeiten:

Montag  
10:00 Uhr -16:00 Uhr  
Mittwoch  
13:30 Uhr – 17:00 Uhr

## 2. Zielsetzung und Konzeption

Mit dem dritten Gesetz zur Änderung des Betreuungsrechts wurde in Deutschland ein gesetzlicher Rahmen zur Patientenversicherung geschaffen (§ 1901aBGB), die seit dem 01.09.2009 in Kraft ist.

Die damit verbundene öffentliche Diskussion führte dazu, dass ein hoher Bedarf an Information und Beratung für eine persönliche Patientenvorsorge vorlag.

Aus diesem Anlass haben die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche

in Deutschland frühere Empfehlungen aktualisiert und im Januar 2011 unter dem Titel „Christliche Patientenvorsorge“ eine Handreichung herausgegeben.

Das Bischöfliche Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart (BO) erteilte dem Diözesancaritasverband den Auftrag, die bestehenden Beratungsangebote zu den verschiedenen Vorsorgemöglichkeiten mit einem Beratungsnetzwerk „Christliche Patientenvorsorge“ bedarfsgerecht zu ergänzen und damit das Gesamtangebot zu erweitern.

In diesem Netzwerk sollen die kirchlichen und karitativen Institutionen sowie freiwillig Engagierte, die sich für eine individuelle Patientenvorsorge in der Diözese einsetzen (wollen), miteinander in Verbindung gebracht, koordiniert und für diese Tätigkeit qualifiziert werden.

Auch wenn es, neben den dafür ebenfalls zuständigen Betreuungsvereinen, vielerorts Initiativen zur Beratung in Vorsorgeangelegenheiten gibt und Ärzte häufig beim Ausstellen einer Patientenverfügung behilflich sind, unterscheiden sich die Angebote in der Praxis deutlich in ihrer Intensität und Qualität.

Angesichts der Komplexität des Themas und der Tatsache, dass jeder Mensch früher oder später mit Fragen der Vorsorge konfrontiert wird, ist davon auszugehen, dass nach wie vor ein großer Bedarf an Aufklärung und insbesondere an persönlichen Gesprächen darüber besteht.

Seit Januar 2013 gibt es in jeder der neun Caritas-Regionen eine regionale Kontakt- und Vermittlungsstelle.

Ihre Aufgaben sind das Projekt in der jeweiligen Region umzusetzen, die Ehrenamtlichen zu gewinnen, zu vermitteln und zu begleiten.

Sie sind aber auch für die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zuständig.

Die Koordinatoren erhalten Schulungen zu den Themen: Ethik, Recht und Medizin sowie Beratung, Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher.

2016 fanden 3 Koordinationstreffen in Stuttgart statt, mit folgenden Schwerpunkten:

- Aktuelle Entwicklung vor Ort in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Aktueller Stand Jahresbericht für Bischöfliches Ordinariat
- Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen-Gestaltungsmöglichkeiten
- Austausch und Informationen mit verschiedenen Referenten
- Jahresplanung und Schulungstermine 2017

## 3. Leistungsangebote

Die Ehrenamtlichen und Koordinatoren unterstützen und beraten alle Ratsuchenden bei der Erstellung und beim Ausfüllen einer Vollmacht oder Patientenverfügung.

Sie geben Orientierungshilfen zusammen mit bestehenden Initiativen und möchten keine Konkurrenz darstellen.

Sie respektieren die Entscheidungsfreiheit der Ratsuchenden, denn die CPV ist ein Angebot unter vielen.

Im Vordergrund steht die Vermittlung der wichtigsten Fakten und christlichen Werte. Diese Werte erfahren die Ehrenamtlichen in zwei ganztägigen ausführlichen Schulungen in Stuttgart.

Rechtsberatungsgespräche finden keine statt.

Als Koordinatorin begleitet Frau Kochendörfer die Ehrenamtlichen bei ihrer wertvollen Arbeit.

Ebenfalls werden regelmäßige Treffen und Reflektionen angeboten um Hilfestellung bei Problemfällen anzubieten.

Es fanden **41** Gespräche im Jahr **2016** statt, bei einem Altersdurchschnitt von **30-80** Jahren, davon **33** Frauen und **8** Männer. Die meisten Ratsuchenden wurden durch Zeitungsartikel oder durch Vorträge auf die CPV aufmerksam.

Die häufigsten Fragen bei den Gesprächen waren:

- Was ist das besondere an der CPV?
- Wie fülle ich die Formulare aus?
- Wie mache ich es als Christ richtig?
- Darf ich einen Teil des Formulars streichen und eigene Wünsche eintragen?
- Wird die CPV von Ärzten respektiert?
- Ist das Gespräch tatsächlich kostenlos?

#### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Umfassende Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wichtig. Daher wurde die CPV bei folgenden Vorträgen vorgestellt:

- Einführungskurs für neue Nachbarschaftshilfen in Aichhalden
- Rottweil- Omsdorfer Hang
- Messe Stuttgart „ Die besten Jahre“
- Vortrag bei Demenztag in Börsingen in Kooperation mit Alzheimer Initiative .

Die Broschüren der CPV liegen in den Schriftenständen der Kirchen aus, ebenso in verschiedenen Se-

niorenwohnanlagen sowie bei den Sozialstationen der Umgebung.

#### 5. Kooperation / Vernetzung

Die Vernetzung und Kooperation besteht mit den regionalen

- Kirchengemeinden
- Kommunalen Gemeinden
- Pflegestützpunkt
- Kreissenioresrat
- Einsatzleiter/ innen NBH
- Rechtsanwälte
- Sozialgemeinschaften

sowie der Diözese und natürlich mit „Lebensfaden“.

#### 6 .Erfahrungen, Entwicklungen, Trends

Es ist schon vorgekommen, dass schon länger bestehende Initiativen die CPV als Konkurrenz sehen.

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Deshalb ist es schwierig, für diesen Arbeitsbereich der CPV Ehrenamtliche zu finden .Dazu kommt weiterhin, dass sich Freiwillige mit dem Thema „ Endlichkeit“ auseinandersetzen müssen. Zudem ist ein Einsatz erst nach einer 2-tägigen Schulung möglich.

Positive Rückmeldung kommt von den Ratsuchenden, dass sich jemand Zeit für sie nimmt, zuhört und die Gespräche individuell geführt werden und zudem kostenlos angeboten werden.

Die Broschüren werden als gut aufgegliedert und verständlich von den Ratsuchenden empfunden.

Die Planung für 2017 liegt überwiegend darin, weitere Ehrenamtliche zu gewinnen. Dies soll mit einem Presseartikel erreicht werden.

Es wird nochmals mit einem Pressebericht zum Thema „Patientenvorsorge /Lebensfaden“ sensibilisiert, um Menschen jeder Altersgruppe auf das Thema aufmerksam zu machen.

Eine gemeinsame Vortragsreihe zusammen mit einem Bestattungsinstitut, Krankenhauseelsorgern, Krankenhäusern aus der Region sowie einem Rechtsanwalt oder Notar ist in der Vorplanung für 2017.

#### 7.Fachliche Weiterqualifizierung

Regelmäßige Teilnahme an den Koordinationstreffen in Stuttgart mit inhaltlichen Schwerpunkten zu den Themen: Ethik, Medizin und Palliativmedizin sowie Gesprächsführung fanden statt.

Rottweil 08.02.2017  
Martina Kochendörfer  
Koordinatorin CPV  
Lebensfaden



# Organisierte Nachbarschaftshilfe-NBH

## 1. Einrichtung

Caritas Schwarzwald Alb Donau  
Caritas-Zentrum Rottweil  
Königstr.47  
78628 Rottweil  
Tel.: 0741-246-142  
E-Mail:  
[kochendoerfer@caritas-schwarzwald-alb-donau.de](mailto:kochendoerfer@caritas-schwarzwald-alb-donau.de)

[www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de](http://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de)

### Einzugsgebiet:

Dekanat Rottweil

### Personal:

Martina Kochendörfer  
seit 02.05.2013 in einem Stellenumfang von 10% mit 3,9 Std pro Woche

### Qualifizierung:

Staatlich geprüfte Altenpflegerin,  
Einsatzleiterin

### Bürozeiten:

Montag 10:00 Uhr -16:00 Uhr  
Mittwoch 13:30 Uhr – 17:00 Uhr

## 2. Zielsetzung und Konzeption

Die Geschäftsführung der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Organisierte Nachbarschaftshilfe auf Dekanatebene ist das Bindeglied vom Fachverband „Zukunft Familie,“ mit Sitz in Stuttgart und den Nachbarschaftshilfen vor Ort.

Die Arbeit besteht aus Informationen, Beratung und Unterstützung von Einsatzleitungen zu fachlichen, organisatorischen und finanziellen Themen.

Im Dekanat gibt es derzeit 19 NBH -Tendenz steigend- und im Dekanat Balingen 2 NBH – Schömberg und Frommern – die von uns mitbetreut werden- mit 31 Einsatzleitungen und deren Stellvertreter sowie 4 NBH mit Gaststatus.

## 3. Leistungsangebote

### Fachveranstaltungen Regional

Im Jahr finden 2 Sitzungen der Einsatzleitungen in Rottweil statt. In diesen Sitzungen werden Gesprächsrunden zur aktuellen Situation angeboten, sowie auf Fortbildungen und Vorträgen bei den verschiedenen NBH hingewiesen. Aktuelle Informationen von Zukunft Familie wird übermittelt und besprochen.

Die Treffen am 14.04.2016 und 17.11.2016 waren mit **17** Teilnehmer/innen und **21** Teilnehmer/innen sehr gut besucht.

Am 14.04.2016 wurden folgende Themen besprochen:

- Informationen aus der Region
- Runde zur aktuellen Situation,
- Stand und Entwicklung aus den verschiedenen NBH vor Ort
- Pflegestärkungsgesetz II-PSG II

Am 17.11.2016 Besprechung mit folgenden Themen:

- Befragung NBH 2016-Auswertung der Studie
- Umsetzung und Auswirkungen für die NBH bezüglich Pflegestärkungsgesetz II
- Veranstaltungen 2017 Zukunft Familie

Ein weiter Schwerpunkt lag bei der Vorbereitung und Durchführung eines Einführungskurses für neue NBH. An 6 Vorträgen vom 16.02.2016 bis 10.05.2016 in Aichhalden, bei einer Teilnehmerzahl von **26**, wurden folgende Themen bearbeitet:

- Vorstellung der NBH
- Stress in der NBH
- Umgang mit älteren Menschen
- Kommunikation und Umgang in schwierigen Situationen
- Alter und Krankheit
- Schweigepflicht, Patientenvorsorge und CPV
- Vorstellung Sozialstation und Pflegestützpunkt sowie ein Besuch im Hospiz

### Fachveranstaltungen Überregional

Am 03.03.2016 fand die Geschäftsführertagung in Stuttgart statt. Dabei wurden Konzepte, fachliche und regionale Entwicklungen aus den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften ausgetauscht.

Neue Projekte wurden vorgestellt:

- „Fünf Esslinger,“
- Pflegestärkungsgesetz II
- Kommunale Förderung für die NBH
- Fortbildungen
- Einführungskurse für neue NBH – künftige Standards erarbeitet sowie Informationen aus der Geschäftsstelle

Am 13.10.2016 fand die Geschäftsführertagung in Ulm statt mit folgenden Themen:

- Befragung von NBH und Einsatzleiter –Auswertung IfaS
- Netzwerk Alter und Pflege
- Entwicklungen ländlicher Raum
- Situationsanalyse der Geschäftsführungen der verschiedenen AGs
- Auswirkung PSG II für die NBH
- Fortbildungen und Termine 2017

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Geschäftsführung beinhaltet:

- Telefonische und persönliche Beratungen bei Problemfällen
- Beratungen und Unterstützung beim Aufbau einer neuen Organisierten NBH sowie deren Helferteam
- Unterstützung bei neuen Hilfe-Angeboten
- Informationen weiterleiten an die einzelnen Einsatzleiter/innen
- Fortbildungen für Einsatzleitungen und Nachbarschaftshelfer/innen organisieren
- Informationen zu fachlichen und Regionalen Entwicklung weiterleiten
- Mitwirkung beim Fachverband sowie Öffentlichkeitsarbeit auf Dekanatebene

## 4. Kooperation

Kooperation besteht mit

- Kreisseniorerrat
- Pflegestützpunkt
- Sozialstationen
- Zukunft Familie Stuttgart
- Geschäftsführungen der anderen Dekanate

Im eigenen Dekanat mit

- Träger der verschiedenen NBH
- Einsatzleitungen der NBH
- Kirchengemeinden
- Pflegestützpunkt
- Sozialstationen
- Kreisseniorerrat
- Krankenpflegevereine

Einige Änderungen werden durch das neue Pflegestärkengesetz II auf die NBH zukommen, zum Beispiel, dass die Anerkennungen neu beantragt werden müssen.

Außerdem erhöht sich die Pflicht-Stundenzahl der Fortbildungen erheblich. Die Frage ist, ob es weiterhin genug an der Qualifikation zur Nachbarschaftshelferin Interessierte geben wird.

Rottweil, den 08.02.2017

Martina Kochendörfer

Geschäftsführung

Organisierte Nachbarschaftshilfe

## 5. Erfahrungen, Entwicklungen, Trends

Die Adressverwaltung muss immer aktualisiert werden und ist sehr wichtig, damit Adressen und Telefonnummern immer korrekt an Hilfesuchende weitergegeben werden können.

Aufgrund des demographischen Wandels ist zu erwarten, dass der Bedarf an alltagsunterstützenden Angeboten, die anerkannte NBH anbieten können, in den nächsten Jahren steigen wird.

Dies wird verstärkt durch das Pflegestärkungsgesetz II.

Viele NBH nehmen die Anerkennung des niederschweligen Angebotes § 45 in Angriff, um mit den Pflegekassen abrechnen zu können, daher ist die Nachfrage der Einführungskurse nach wie vor hoch.

Durch die Kontinuität der Geschäftsführung (4 Jahren) sowie der guten Vernetzung und der Fachkenntnisse kann die Problematik der Einsatzleiter/innen vor Ort schneller angepackt werden.



Herausgeber:  
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Königstraße 47  
78628 Rottweil  
Telefon: 0741/246-153  
Telefax: 0741/1755751  
E-Mail: [region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de](mailto:region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
[www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de](http://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-  
Stuttgart e. V.

Gestaltung: Kochendörfer